©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

N° 6. 1900.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung vom 20. März 1900.

Inhalt: Eingesendete Mittheilungen: R. J. Schubert: Zum Vorkommen von *Melanopsis Martiniana* im marin-mediterranen Tegel von Wolfsdorf (Nord-Mähren). — A. Bittner: Ueber ein von Herrn Berghauptmann J. Grimmer in Serajewo untersuchtes Kohlenvorkommen nächst Trebinje. — Vorträge: Ed. Döll: Ueber einige Pseudomorphosen aus Brasilien. — Aug. Rosiwal: Der Elbedurchbruch durch das Nordwestende des Eisengebirges bei Elbeteinitz. — Literatur-Notizen: C. Diener, Dr. Albin Weisbach.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Eingesendete Mittheilungen.

R. J. Schubert. Zum Vorkommen von *Melanopsis Martiniana* im marin-mediterranen Tegel von Wolfsdorf (Nord-Mähren).

Bei meiner Beschäftigung mit dem nordmährischen Tertiär hatte ich u. a. Gelegenheit, die Localität Wolfsdorf genauer zu untersuchen. Ich war in der Lage, ein grösseres Quantum des daselbst vorhandenen Tegels, das ich an Ort und Stelle selbst sammelte, zu schlämmen und gebe in Folgendem die erhaltenen Resultate.

Der Tegel ist in frischem Zustande blaugrau, äusserst plastisch. Der Schlämmrückstand besteht fast ausschliesslich aus organischen Resten. Quarzkörner fehlen nahezu gänzlich, dagegen finden sich nicht selten Gypskrystalle, ausserdem spärlich Limonitstückchen.

Unter den organischen Resten sind am häufigsten Foraminiferen, nicht selten finden sich Molluskenschalen, äusserst selten fand ich Ostracoden und Fischreste (Otolithen- und Wirbelfragmente).

Hievon unterzog ich namentlich die beiden ersten Gruppen einer genaueren Untersuchung.

Die Foraminiferenfauna lässt auf eine mässige Ablagerungstiefe schliessen, ist jedoch durchaus nicht eine Küstenfauna zu nennen, denn bezeichnende Formen, die sonst die Seichtwasserablagerungen der II. Mediterranstufe charakterisiren, fehlen entweder ganz, wie die Polystomellen, Amphisteginen oder *Rotalia beccarii* (in der typischen Form), oder lassen durch ihren Erhaltungszustand auf Transport schliessen, wie 2 Exemplare von *Heterostegina costata,* die ich daselbst fand. Besonders fallen die Cristellarien und Nodosarien durch ihre üppige Form- wie Individuenentfaltung auf. Auch starkschalige Miliolideen finden sich nicht selten. Rund

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

150 Arten von Foraminiferen konnte ich im Wolfsdorfer Tegel feststellen, die von mir bereits an einem anderen Orte beschrieben wurden [1]). Dort finden sich auch weitere Angaben über diese Localität. Nach der üppigen Entfaltung dieser Fauna, die in den Grundzügen völlig mit der des Badener Tegels übereinstimmt, ist es ganz ausgeschlossen, dass sie in einem schwach gesalzenen, also brackischen Wasser gelebt habe.

Weniger gross ist die Zahl der Mollusken, die ich mir aus diesem Tegel durch Schlämmen verschaffen konnte und im Folgenden anführe. Die grösseren Schalen sind, wie bereits Herr Oberbergrath Tietze bemerkte, der das Vorkommen von Miocän bei Wolfsdorf zuerst constatirte [2]), äusserst zerbrechlich, die mir vorliegende Fauna gehört daher vorwiegend kleineren Arten an.

A. Bivalven.

Anomia striata Brocc., nur Bruchstücke, selten.
Leda fragilis Chemn., selten.
Arca diluvii Lam., häufig.
Limopsis anomala Eichw., häufig.
Lucina columbella L., selten.
Venus fasciculata Reuss., sehr selten.
„ *multilamella Lam.*, häufig.
Cytherea cf. Pedemontana Ag., sehr selten.
Corbula gibba Oliv., sehr häufig.

B. Scaphopoden.

Dentalium cf entalis Lam., sehr selten.

C. Gastropoden.

Skenea aff carinella Reuss., sehr selten.
Natica helicina Brocc., sehr selten.
millepunctata Lam., sehr selten.
„ *cf. redempta Micht.*, sehr selten.
Paludina Partschi Frfld., nicht selten.
„ *cf. Schwartzi Frfld.*, sehr selten.
Rissoa Partschi Hoern., selten.
cf. Moulinsi d'Orb., sehr selten.
„ *sp.*, sehr selten.
Turritella turris Bast., sehr häufig.
„ *subangulata Brocc.*, häufig.
Eulima subulata Don., nicht selten.
Chemnitzia minima Hoern., selten.
Reussi Hoern., selten.
„ „ *var.*, sehr selten. Vom Typus durch die dichtere Berippung und den gedrängteren Bau verschieden.

---

[1]) Sitzungsberichte „Lotos", Prag 1900, Nr. 3.
[2]) Jahrb. d. k. k. geol. R.-A. 1893, pag. 541.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Turbonilla cf. gracilis, sehr selten.
Cerithium cf. vulgatum Brug., sehr selten.
„ *scabrum Olivi*, sehr selten.
Chenopus cf. pes pelicani Phil., sehr selten.
Buccinum semistriatum Brocc., selten.
Uebergänge zu *Buccinum costulatum Brocc.*; die unterhalb der Nath befindliche Furche ist deutlich ausgeprägt.
Buccinum (*Nassa*) *laevissimum Brus.*, sehr selten.
Ringicula buccinea Desh., nicht selten.
Bulla cf. miliaris Brocc., sehr selten.
truncata Adams., sehr selten.

Diese Molluskenfauna weist also womöglich noch deutlicher auf die rein marine Natur des Wolfsdorfer Tegels hin. Auch sie stimmt völlig mit der des Badener Tegels überein. Herr Oberbergrath Tietze führt von Wolfsdorf (l. c.) *Turritella turris, Natica helicina, Cytherea Pedemontana, Conus Dujardini, Venus multilamella, Pecten cristatus?* Cardien und kleinere Ostreen und — *Melanopsis Martiniana* an, diese bekannte Leitform der pontischen Stufe. Von dieser konnte ich nun leider keine Reste im Schlämmrückstande auffinden, desgleichen fehlten die Cardien, häufig sind jedoch Bruchstücke von *Arca diluvii*.

Mit den *Oncophora*-Schichten kann das Vorkommen von Wolfsdorf nicht gut verglichen werden, da in diesen altmiocänen Schichten thatsächlich eine Mischung von marinen und brackischen Elementen vorhanden ist; deren Fauna trägt übrigens nichts weniger als pontischen Charakter.

An ein räumliches Zusammenleben dieser *Melanopsis* mit der oben angeführten Fauna kann wohl nicht gedacht werden, es bliebe daher zur Erklärung des Vorkommens nur die Annahme einer Einschwemmung übrig [1]).

A. Bittner. Ueber ein von Herrn Berghauptmann J. Grimmer in Serajewo untersuchtes Kohlenvorkommen nächst Trebinje.

Vor Kurzem war Herr Berghauptmann Grimmer in Serajewo so freundlich, eine petrefactenführende Gesteinssuite aus einem Kohlenvorkommen nächst Trebinje in der Herzegowina an die geologische Reichsanstalt zur Untersuchung einzusenden. Seinem Begleitschreiben entnehmen wir mit seiner Erlaubnis folgende orientirende Daten:

„Wenn man von Trebinje kommend kurz vor Lastva auf der eisernen Strassenbrücke die Trebinjčica passirt hat, beobachtet man vor sich innerhalb der von den Steilabfällen des Zastrm, Klobuk, der Djevojačke grede und der Borova eingeschlossenen Terraindepression einen Zug niederer Berge, deren reicheres Vegetationskleid auf eine

[1]) In einer brieflichen Mittheilung äusserte sich Herr Oberbergrath Tietze dahin, er wisse es nicht mehr genau, ob er *Melanopsis Martiniana* selbst bei Wolfsdorf gefunden oder von einem in der Nähe wohnenden Herrn erhalten habe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Schubert Richard Johann Josef

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Melanopsis Martiniana im marin - mediterranen Tegel von Wolfsdorf (Nord-Mähren) 143-145